

Prof. Dr. Alfred Toth

Selbstpräsentation, Präsentation, Repräsentation

1. Im Anschluß an Toth (2014) unterscheiden wir zwischen Selbstpräsentation, Präsentation und Repräsentation. In Sonderheit sei nochmals betont, daß vermittelte Präsentation keineswegs notwendigerweise Repräsentation bedeutet.

2.1. Selbstpräsentation

Selbstpräsentation sei definiert durch unvermittelte Präsentation von Objekten.



2.2. Präsentation

Präsentation liegt vor, wenn Objekte durch Subjekte präsentiert werden, d.h. die ersteren dadurch in den Status von Ostensiva erhoben werden. Dieser Übergang von Selbstpräsentation zu Fremdpräsentation kann material, objektal oder relational sein.

2.2.1. Materiale Präsentation

Bei materialer Präsentation liegt lagetheoretische Halboffenheit und damit eingeschränkte Unvermitteltheit/Vermitteltheit der Fremdpräsentation vor.



2.2.2. Objektale Präsentation

Bei objektaler Präsentation liegt lagetheoretische Abgeschlossenheit und damit Vermitteltheit der Fremdpräsentation vor.



Brötli-Bar, Gerbergasse 84, 4001 Basel

2.2.3. Relationale Präsentation

Bei relationaler Präsentation liegt lagetheoretische Offenheit und damit Unvermitteltheit der Fremdrepräsentation vor. Die ostensive Wirkung der zu präsentierenden Objekte wird also lediglich durch deren Ordnung bzw., da sie von Subjekten induziert wird, durch den An-Ordnung bewirkt.



Rue de Ménilmontant, Paris

2.3. Repräsentation

Repräsentation von Objekten wird durch die Realisationsträger (z.B. Namen von Ladenketten), teilweise auch durch die Präsentationsträger semiotischer Objekte (z.B. das weltweit bekannte McDonalds-Schild) erwirkt. Dies setzt natürlich deren Kenntnis von Seiten der Beobachtersubjekte voraus, die also wissen, welche Sorten von Objekten thematische Systeme, die Referenzobjekte der Zeichenanteile bestimmter semiotischer Objekte sind, enthalten.

Man beachte, daß Repräsentation durch semiotische Objekte wegen der genannten Subjektabhängigkeit nicht objektabhängig von der Transparenz ihrer Referenzobjekte ist, d.h. der "Name" steht für sich, und somit bedarf es bei vorgegebener Repräsentation anstatt Präsentation weder durch Schaufenster vermittelter Objektpräsentation noch Selbstpräsentation von Objekten durch deren adessive Extraktion aus ihren zugehörigen Teilsystemen.

2.3.1. Repräsentation bei ontischer Transparenz



Rue Plumet, Paris

2.3.2. Repräsentation bei ontischer Halbtransparenz/Halbopazität



Rue de Roumainville, Paris

2.3.3. Repräsentation bei ontischer Opazität



Rue de l'Abbé Groult, Paris

Kann daher ein semiotisches Objekt, d.h. entweder sein Realisationsträger, sein Präsentationsträger oder beide von Seiten von Beobachtersubjekten nicht als bekannt vorausgesetzt werden – wenn z.B. kein Kettenladen, sondern ein Individualgeschäft vorliegt -, dann entfällt Repräsentation meistens, und Präsentation der Objekte tritt an ihre Stelle.



Rue Jean-Baptiste Pigalle, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Vermittelte und unvermittelte Präsentationen I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014

6.11.2014